



Waging am See

Hohe Geburtstage

93. Geburtstag

Jubilarin. Am heutigen Montag feiert Elisabeth Mayr aus Obermoosen in der Gemeinde Wonneberg ihren 93. Geburtstag. Alles Gute!

95. Geburtstag

Jubilarin. Am heutigen Montag feiert Rosa Papke aus Kirchanschöring, Lackenbach, ihren 95. Geburtstag. Alles Gute!

Taching am See

Tourismus Thema in Gemeinderat

Taching am See. Die nächste Sitzung des Tachinger Gemeinderats findet am Donnerstag, 26. Januar, um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Taching statt. Informationen, Beratungen und gegebenenfalls Beschlussfassungen zum Stand der touristischen Einrichtungen und der touristischen Entwicklung in der Gemeinde stehen auf der Tagesordnung.

Naturtourismus als Schwerpunkt

„Leader“ fördert Tourismuskonzept – Bürger zur Mitarbeit aufgerufen – Teilnahme an Wettbewerb geplant

Waging am See. Die Ökomodellregion Waginger See-Rupertwinkel will ein Konzept für ein touristisches Profil entwickeln – mit Schwerpunkt auf naturnahem Tourismus. Neben der ökologischen Zielsetzung in Sachen Landwirtschaft war es von Anfang an ein zweiter wichtiger Punkt des Projekts gewesen, den Tourismus zu fördern. Nun ist es gelungen, mit Unterstützung der „Leader“-Region Traun-Alz-Salzach eine Förderung von 12 000 Euro für dieses rund 28 000 Euro teure Konzept zu bekommen.

Bis April muss das Konzept stehen

Mit der Erstellung ist die „Arbeitsgruppe für Landnutzungsplanung“ (AGL) unter Federführung von Professorin Ulrike Pröbstl-Haider aus Polling im Landkreis Weilheim beauftragt. Es soll in den kommenden Monaten auch unter Beteiligung von regionalen Fachleuten und interessierten Bürgern erarbeitet werden. Eile ist angesagt. Denn das bayerische Umweltministerium hat gerade einen Wettbewerb ausgelobt, der genau in diese Richtung geht. Als Pilotprojekt sollen drei Gemeinden ausgewählt werden, die sich zu einer Naturtourismus-Region entwickeln sollen und dafür jeweils eine Förderung von bis zu 70 000 Euro erhalten. Die Ökomodellregion will sich beteiligen, daher muss das Konzept bis April fertig sein.

Bei einem Pressegespräch mit allen Beteiligten am Donnerstag im Landhaus Tanner in Aglassing wurde betont, dass Anlass und Ziel des Konzepts keineswegs die Teilnahme an dem Wettbewerb ist. Man erhoffe sich davon aber zusätzliche Motivation. Beim Kon-



Leader-Koordinator Sebastian Wittmoser überreicht den Förderbescheid für ein Tourismus-Konzept der Ökomodellregion an den Waginger Bürgermeister Herbert Häusl (Mitte). Am Pressternin nahmen außerdem (von rechts) Gastronom Franz Tanner, die Bürgermeister Konrad Schupfner und Hans-Jörg Birner, (von links) die Waginger Tourist-Info-Leiterin Eva Gruber, Schülerin Johanna Parzinger, Leader-Managerin Elke Ott und Ökomodellregion-Managerin Marlene Berger-Stöckl teil.

– Foto: Eder

zept gehe es vor allem darum, einen praxisorientierten Leitfaden zu erstellen, der dem Gast die Ökomodellregion Waginger See-Rupertwinkel erkennbar und erlebbar machen solle. Hier sollen die Alleinstellungsmerkmale in den Bereichen Biolandbau und regionale Produkte untersucht werden, basierend auf Angeboten im Naturtourismus.

Sebastian Wittmoser, Leader-Koordinator am Landwirtschaftsamt Rosenheim, überreichte den Förderbescheid nun symbolisch an den Waginger Bürgermeister Herbert Häusl. Waging hat innerhalb der Ökomodellregion die Trägerschaft für das Projekt übernommen und zahlt mit 55 Prozent den Hauptteil der verbleibenden Kosten. Der Rest verteilt sich auf die übrigen neun Gemeinden der Ökomodellregion – darunter erstmals auch Teisendorf, Saaldorf-Surheim und Laufen –, gestaffelt nach der Zahl der Übernachtun-

gen von 2015. Unterstützend mit von der Partie sind die Tourismus-Verbände der Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land. Die Projektleitung liegt bei Eva Gruber, Leiterin der Tourist-Info Waginger See. Kooperationspartner sind die Leader-Gemeinden des Gebiets Traun-Alz-Salzach und die Ökomodellregion-Orte.

Wichtig ist bei dem Prozess, an dessen Ende das Konzept stehen soll, die Bürgerbeteiligung: Neben touristischen Fachleuten seien alle Interessierten aufgerufen, an den voraussichtlich zwei Arbeitssitzungen teilzunehmen, so Kirchanschörings Bürgermeister Hans-Jörg Birner. Der Tourismus sei immer ein wichtiges Arbeitsfeld der Ökomodellregion gewesen, aber man habe mit einem Konzept warten wollen, bis man einiges vorzuweisen habe: Das sei nach zwei Jahren der Fall. Am 31. Januar wird Pröbstl-Haider erstmals in die Region kommen.

Bürgermeister Häusl nannte als Ziel der touristischen Arbeit der Ökomodellregion, die Produktion ökologisch erzeugter Lebensmittel in Verbindung mit dem Fremdenverkehr anzukurbeln. Der Leader-LAG-Vorsitzende und Tittmoninger Bürgermeister Konrad Schupfner möchte in einer sich ergänzenden und bereichernden Zusammenarbeit im Tourismusbereich „eine eigene Identität entwickeln, die für alle passt“. Dem schloss sich Leader-Koordinator Wittmoser an: Diese Zusammenarbeit sei „ein Paradebeispiel für die Nutzung von Synergieeffekten“.

Alle Gesprächsteilnehmer hoben hervor, wie unproblematisch und rasch sich das Projekt entwickelt habe, wie groß die Bereitschaft zur Teilnahme gewesen sei. „In kurzer Zeit standen alle dahinter“, meinte Ökomodellregion-Managerin Marlene Berger-Stöckl, „das ist sehr gut gelaufen“ – und das, obwohl die Zielvorgabe we-

gen des Wettbewerbs „sportlich“ geworden sei. Das „Genussthe-ma“, um das es wesentlich gehe, habe in anderen Regionen, etwa in Österreich, großes Potenzial entwickelt.

Für Teilnehmer muss „was heraus schauen“

In einem regen Gespräch im Landhaus Tanner wurden zahlreiche vorhandene oder mögliche Ansätze aufgezeigt, wie man Gästen und Einheimischen interessante Angebote machen könne, die den Absatz ökologisch erzeugter Produkte ankurbeln. Tourist-Info-Leiterin Eva Gruber zählte auf: die Kochkurse der Ökomodellregion mit regionalen und saisonalen Produkten, Kutschfahrten, mit den Fischern auf den See fahren, Bier- und Schnapsverkostungen, Kräuterwanderungen, Brot backen und vieles mehr. All dies sei, so Wittmoser, eine Stärkung des ländlichen Raums. Nachhaltigkeit bedeute auch, dass für diejenigen, die sich an solchen Aktionen beteiligen, „etwas heraus schaut“, dass sie also eine Einnahmequelle haben.

Die Ökomodellregion findet derzeit auch Eingang in den Schulunterricht. Am Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein widmen sich elf Schüler in ihren Seminararbeiten verschiedenen Aspekten des Projekts. Beim Gespräch dabei war Johanna Parzinger aus St. Leonhard, die sich des Themas „Tourismus“ annimmt. Das Landhaus Tanner war als Ort der Besprechung gewählt worden, weil Inhaber Franz Tanner viele biologische Produkte von Erzeugern aus der Region verwendet und die Gaststätte in verschiedenen Bereichen bereits zertifiziert ist. Er sei damit, wie es hieß, „ein Vorbild“. – he

Ringhamer „Chaosbushäusl“ ist da

Aber: Es zieht wie in einem Affenstall – Platten als Soforthilfe

